

Neue Formen bereichern die erzgebirgische Volkskunst



Mit neuen Ideen versucht unter anderen der 47-jährige Holzgestalter Jens Tuffner die einheimische Volkskunst zu modernisieren. Mit seinem Pyramidenmodell, mit dem er der erzgebirgischen Weihnachtswelt neue Formen hinzufü-

gen will, polarisiert er bewusst. Gerd Kaden, Dekan der Fakultät Angewandte Kunst in Schneeberg, hält das auch für notwendig. In der Käuferschicht für erzgebirgische Volkskunst findet derzeit ein Generationswechsel statt. Jüngere

hätten oft nicht mehr den Bezug zum traditionellen Handwerk. Deshalb sei es wichtig, dass einige erzgebirgische Designer ein neues Formgefühl entwickeln: „Das hat Vorbildwirkung.“

FOTO: UWE MEINHOLD/DAPD